

Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Spezialauswertung Burgenland

2017

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG



Inhaltsverzeichnis

Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe Spezialauswertung Burgenland

2017

Vorwort

S 3

Spezialauswertung Burgenland

S 4 – 9

| | |
|---|-----|
| Grunddaten der Befragten BGL | S 4 |
| Innovationsbedarf BGL | S 5 |
| Herausforderungen / Innovationshemmnisse BGL | S 6 |
| Forschungsfelder / Innovationsbereiche BGL | S 7 |
| Komplexitätstreiber / Vereinfachungspotential BGL | S 8 |
| Vereinfachungspotential heutige Bauweise BGL | |
| Zusammenfassung Österreich Trend | S 9 |

Gesamtauswertung Österreich

S 10 – 15

| | |
|---|------|
| Grunddaten der Befragten Ö | S 11 |
| Innovationsbedarf Ö | S 12 |
| Herausforderungen / Innovationshemmnisse Ö | S 13 |
| Forschungsfelder / Innovationsbereiche Ö | S 14 |
| Komplexitätstreiber / Vereinfachungspotential Ö | S 15 |





„Einen Blick hinter
die Kulissen werfen.“

Bmst. Arch. DI Gunther Graupner
Geschäftsführer KBF

Alle reden dauernd über Herausforderungen, aber die wenigsten fragen auch die Betroffenen.

So haben wir im Zuge des Starts der Brancheninitiative 2017 beschlossen, das Baugewerbe zu fragen, wie die Betriebe selbst die Lage einschätzen. Und welche Herausforderungen uns Ihrer Meinung nach bevorstehen. Die über 300 Antworten sprechen ein klares Bild und sind Handlungsaufforderung zugleich.

So wird die Digitalisierung entgegen vielen anderen Studien von der Bauwirtschaft eindeutig als Herausforderung erkannt, allerdings dicht gefolgt, mit Zunahme der Betriebsgröße, von der Kreislaufwirtschaft. Dem entgegen steht der starke Wunsch Gebäude wieder „mit Hausverstand / Low Tech“ zu errichten und sich dem Thema Materialien und Baustoffe stärker zu stellen. Doch sind die auf den ersten Blick widersprüchlichen Ergebnisse nicht auch eventuell zu vereinen?

Unsere Meinung nach ja, so ist es uns gelungen mit der Bewegung rund um das Thema Bauteilaktivierung, dass wir gemeinsam mit der VÖZ und Betrieben aus der Praxis weiterentwickelt haben, den „Energy Globe“ in Salzburg zu gewinnen. Ein im Prinzip simples System, das jedoch Antworten auf gesellschaftlich brisante Fragen parat hat. Wie können wir speicherfähige Systeme errichten, um dem Wandel in der Energiebranche zu begegnen und wie können wir den immer stärkeren Klimaschwankungen trotzen?

Mit der Bauteilaktivierung haben wir eine kostengünstige Technologie aufbereitet, die uns die Möglichkeit gibt Energie zu speichern wenn Sie vorhanden ist und Sie wieder abzurufen falls keine zur Verfügung steht. Und das Ganze ohne viel Technik / Digitalisierung, da die stärksten Klimaschwankungen alleine über die Masse der Bauteile ausgeglichen werden.

Weiters versuchen wir gerade mit einem Projekt im Bereich „Low Tech – Bauen mit Hausverstand“ zu erforschen wie solche Gebäude aussehen bzw. welche Eigenschaften sie an den Tag legen müssen, und ob man aufgrund der doch zahlreichen Vorschriften überhaupt noch so bauen kann.

Eines zeichnet sich jedoch für uns immer stärker ab - kurzfristige Erfolge sind in diesen Bereichen aufgrund der Komplexität der Themen nicht zu erzielen. Das geht nur mit tatkräftiger, unermüdlicher Arbeit und einem Engagement das nicht am Tellerrand aufhört.

Ihr

Gunther Graupner

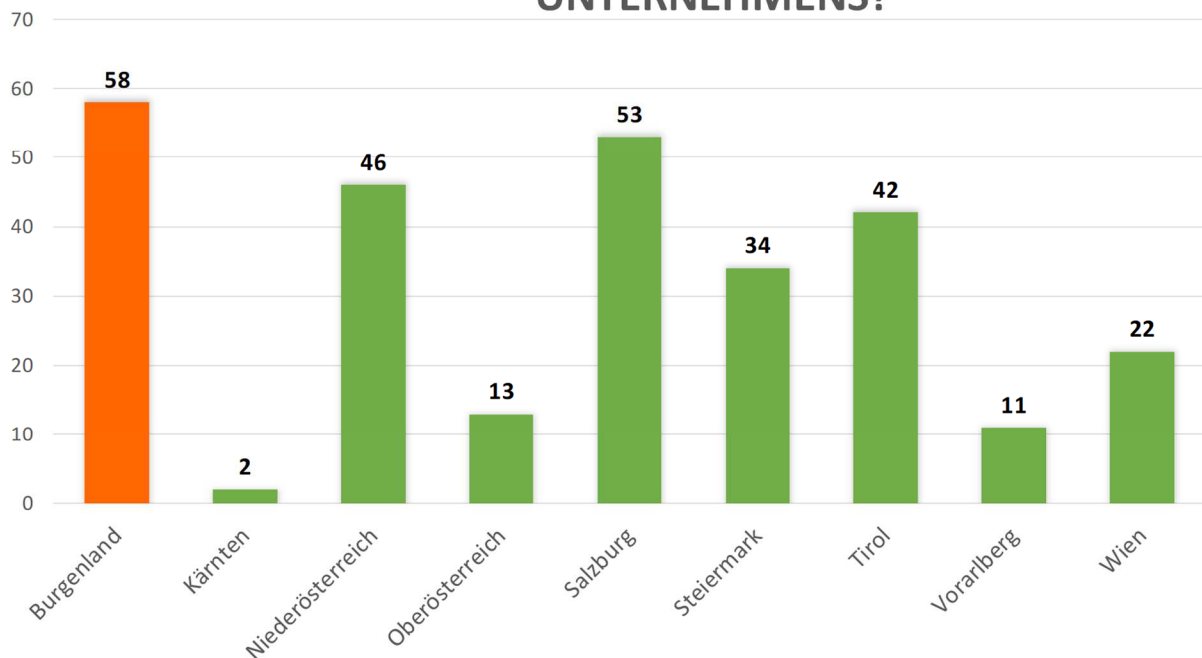
▪ Spezialauswertung Burgenland Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Wer waren die Befragten?

Aufgrund der unterschiedlichen Firmengrößen in den einzelnen Bundesländern und der ebenfalls recht unterschiedlichen Verteilung der Leistungsbereiche, haben wir Spezialauswertungen der Bundesländer vorgenommen.

Um den jeweiligen Landesinnungen ein detailliertes Bild über die Einschätzung Ihrer Mitglieder zu diesem Themenbereich zu liefern.

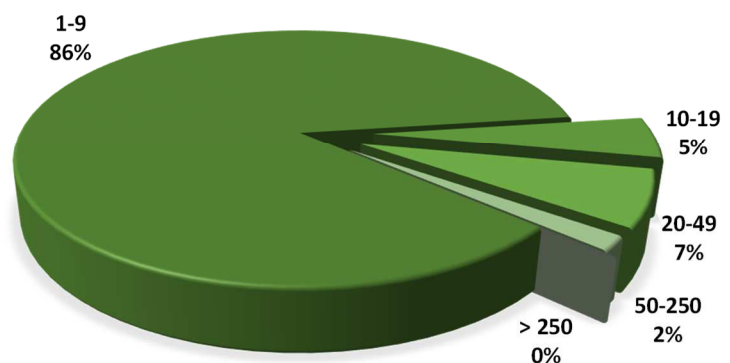
IN WELCHEM BUNDESLAND IST DER STAMMSITZ IHRES UNTERNEHMENS?



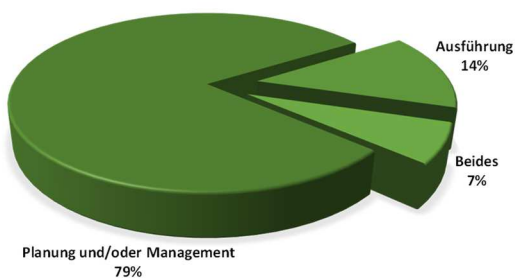
Grunddaten der Befragten

In diesen beiden Grafiken sind sowohl die unterschiedlichen Unternehmensgrößen als auch die Leistungsbereiche klar abzulesen.

WIE VIELE MITARBEITER BESCHÄFTIGT IHR UNTERNEHMEN?



IN WELCHEN LEISTUNGSBEREICHEN IST IHR UNTERNEHMEN TÄTIG?



▪ Spezialauswertung Burgenland Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Innovationsbedarf Ja oder Nein?

Die Bauwirtschaft wird landläufig meistens als eher innovationsfern dargestellt, in unserer Umfrage sehen jedoch drei Viertel der Befragten einen Innovationsbedarf in Ihrem Unternehmen für die nächsten Jahre. Dieses Bild deckt sich ebenfalls mit der Auswertung auf Österreich Ebene. Nicht erhoben werden konnte, ob jenes Viertel der Befragten, das keinen oder eher keinen Innovationsbedarf rückmeldet, nicht vielleicht schon sehr innovativ arbeitet und daher keinen Innovationsbedarf sieht.

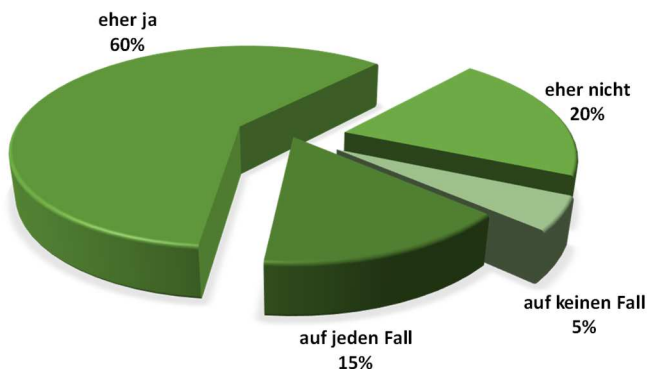
Die Einschätzung über die Zukunft Ihres Unternehmens sehen die Betriebe im Burgenland deutlich pessimistischer als im österreichweiten Schnitt. Hier konnten auf gesamt-österreichischer Ebene bis zu 75% optimistischer Einschätzung erreicht werden. Eine Ursache dafür könnte im Angrenzen einiger Bundesländer an die ehemaligen Ostblockstaaten

liegen, die wesentlich niedrigere Lohnkosten haben und stark grenzüberschreitend arbeiten. Das viel zitierte Ost-West Gefälle der Bundesländer ist auch hier klar ablesbar und endet mit einem Spitzenwert von 100 Prozent Optimismus in Vorarlberg.

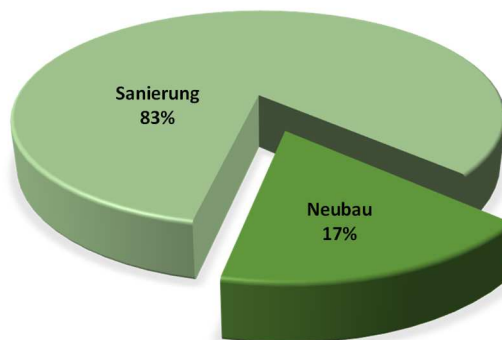
In der Einschätzung zum Themenbereich Sanierung und Neubau ergibt sich im Burgenland mit drei Viertel Sanierung und einem Viertel Neubau ein anderes Bild als auf Österreich Ebene. Passt man jedoch die Abfrage an die Betriebsgrößen im Burgenland an, ergibt sich auch auf Österreich Ebene ein ähnliches Bild.

Weiters kann man auf Österreich Ebene die Aussage treffen, dass mit Zunahme der Betriebsgröße das Innovationspotential im Neubau als größer eingeschätzt wird. Dies könnte am überwiegenden Geschäftsbereich liegen in dem die Unternehmen tätig sind.

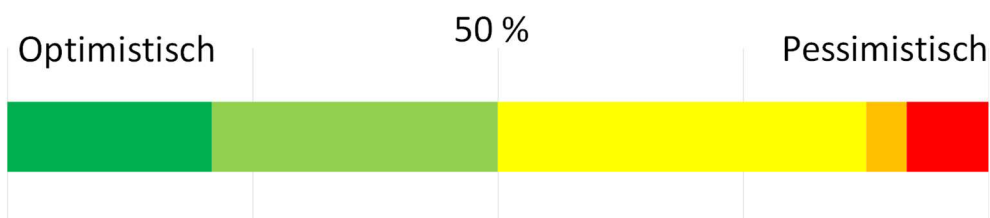
SEHEN SIE IN IHREM UNTERNEHMEN EINEN ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNGS- UND INNOVATIONSBEDARF?



IN WELCHEM MARKTSEGMENT SEHEN SIE DAS HÖHERE INNOVATIONSPOTENTIAL?

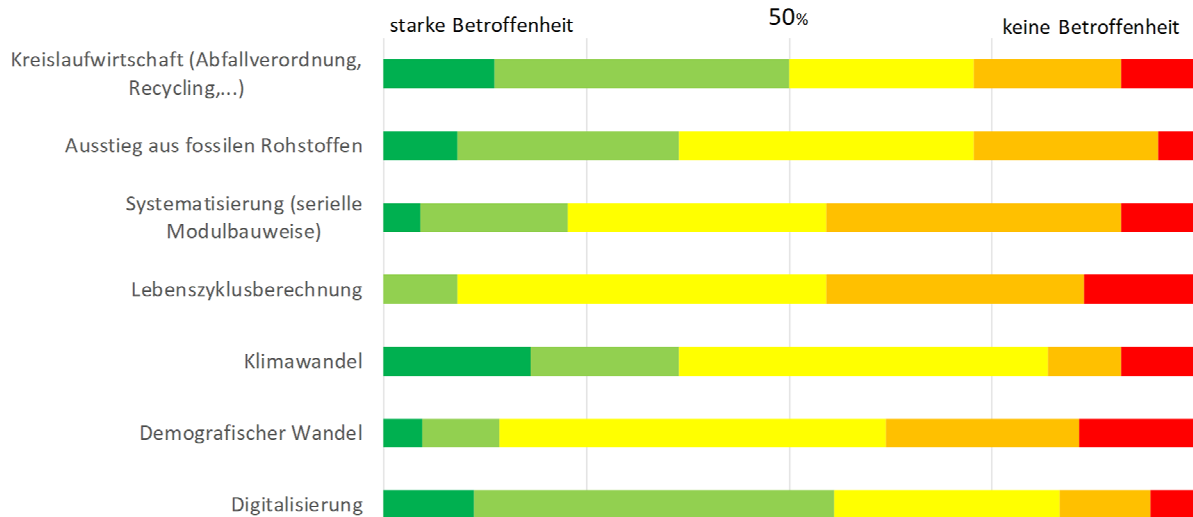


WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS AUFGRUND DER AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN?



▪ Spezialauswertung Burgenland Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

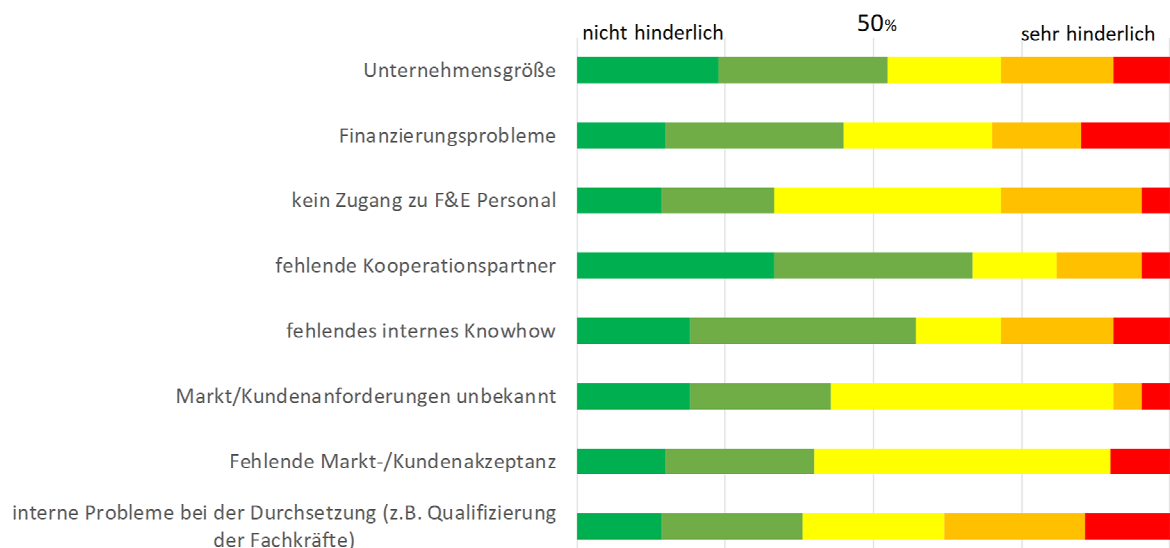
WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BETREFFEN IHR UNTERNEHMEN BESONDERS STARK?



Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft gleich auf

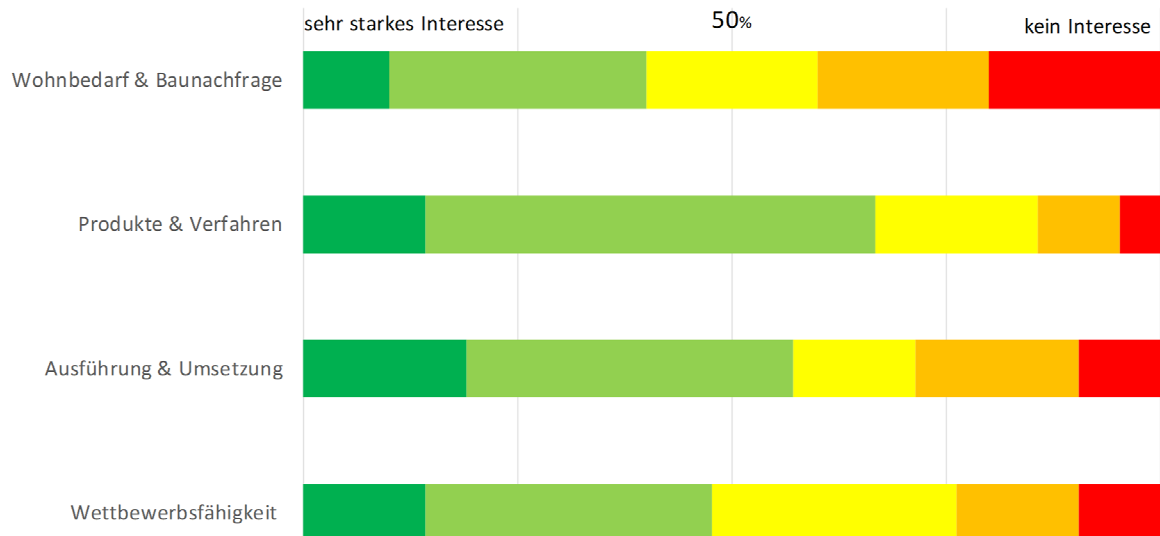
Entgegen dem Österreich Trend zeichnet sich im Burgenland, trotz kleiner Betriebsgrößen, die Kreislaufwirtschaft fast gleich stark ab wie die Digitalisierung. Auf Österreich Ebene tritt dieser Effekt erst mit Zunahme der Betriebsgrößen über 50 Mitarbeiter ein. Bei den Innovationshemmnissen sind im Burgenland, auch im Gegensatz zu der Österreich Ebene, die fehlenden Kooperationspartner an erster Stelle. Dies könnte an der geringen Anzahl an Universitäten/Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Burgenland im Baubereich liegen.

WELCHE INNOVATIONSHEMMNISSE SEHEN SIE FÜR IHR UNTERNEHMEN?



▪ Spezialauswertung Burgenland
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

AN WELCHEN FORSCHUNGSFELDERN IST IHR UNTERNEHMEN BESONDERS INTERESSIERT?



Stärker als der Österreich Trend

Im Bereich der Forschungsfelder zeichnet sich im Burgenland eine Verstärkung des österreichischen Ergebnisses ab. Einzig im Bereich des Wohnbedarfs und der Baunachfrage stellt sich im Burgenland ein anderes Ergebnis dar, - das Interesse liegt mit 35% weit schwächer als im Österreich Schnitt. Ein Rückschluss könnte sein, dass im Burgenland die Baunachfrage immer noch gut bedient werden kann.

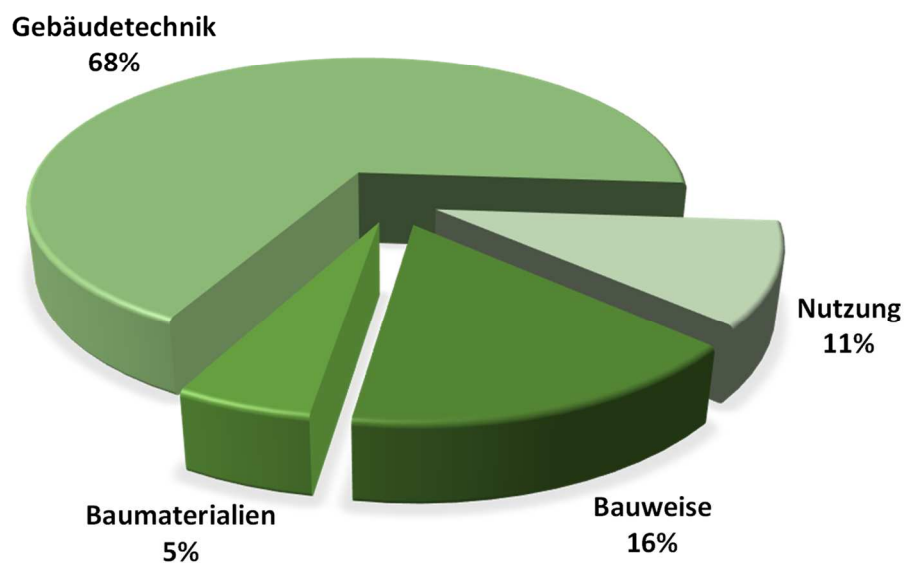
Auch bei den Innovationsbereichen zeigt das Burgenland eine Verstärkung der österreichischen Ergebnisse; so ist das Thema Low Tech – Bauen mit Hausverstand mit fast 90% am stärksten, dicht gefolgt von Materialien und Baustoffen.

WELCHE INNOVATIONSBEREICHE SIND FÜR SIE BZW. IHRE UNTERNEHMEN BESONDERS WICHTIG?



▪ Spezialauswertung Burgenland
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

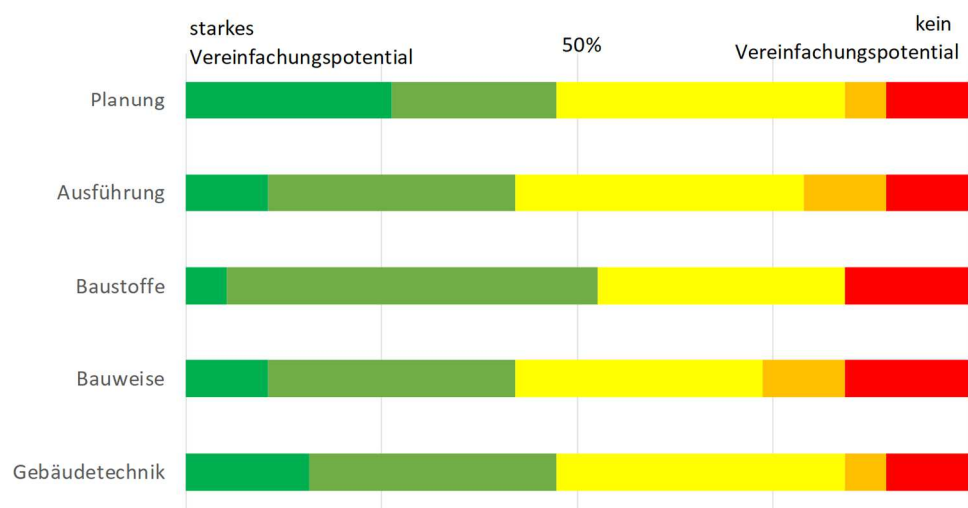
IN WELCHEN BEREICHEN SIND DIE TECHNISCHEN ANFORDERUNGEN BZW. DIE KOMPLEXITÄT ZU HOCH GEWORDEN?



Gebäudetechnik als Komplexitätstreiber

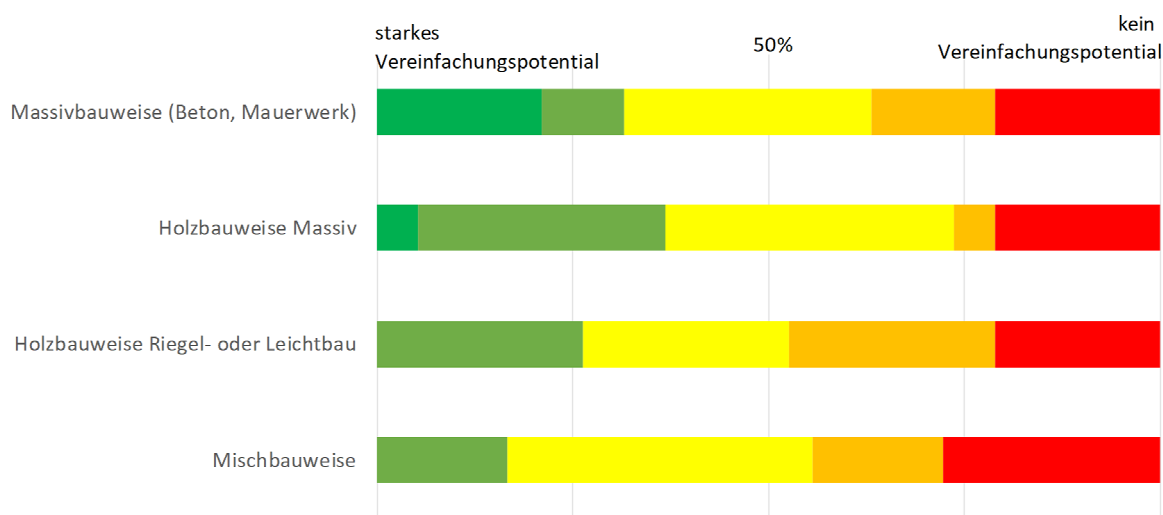
Grundsätzlich gilt auch hier, dass sich das Österreichbild bestätigt, lediglich im Bereich der Baumaterialien ist der Wert im Burgenland fast doppelt so klein wie auf Österreich Ebene. Ganz anders das Bild im Bereich der Vereinfachungspotentiale, hier erreicht im Burgenland keiner der Teilschritte der Bauausführung die 50% Marke.

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIAL FÜR DIE BAUAUSFÜHRUNG?



▪ Spezialauswertung Burgenland Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIALE IN DER HEUTIGEN BAUWEISE?



Differenziertes Bild

Betrachtet man nur die Burgenland Gesamtauswertung mit starkem und sehr starkem Vereinfachungspotential, ergibt sich das Bild, dass der Holz Massivbau das stärkste Potential hätte. Eine Besonderheit im Burgenland ist jedoch, dass der Anteil an Personen, die sehr starkes Vereinfachungspotential in der Massivbauweise sehen, überdurchschnittlich hoch ist.

Zusammenfassung Österrichtrend

Grundsätzlich kann man sagen, dass in vielen Bereichen die Ergebnisse die Erwartungen erfüllt haben.

Im Bereich der Herausforderungen für die Unternehmen ist jedoch entgegen vieler anderer Studien die Digitalisierung klar erkannt worden. Auch wenn diese bei vielen Betrieben erst in Teilbereichen Einzug gefunden hat, sind sie sich der Herausforderung bewusst. Hier wird es von immenser Bedeutung sein, diese Unternehmen gut an die neuen Erfordernisse heranzuführen und ihnen auch die Zeit für Umstellungen in diesem Bereich zu geben.

Stark zu verorten war auch, je nach Betriebsgröße, der Wunsch nach dem Innovationsbereich der LowTech Gebäude. Dieser wurde aber mit Zunahme der Betriebsgröße von der Digitalisierung abgelöst.

Eine weitere Besonderheit konnten wir feststellen:

Mit Zunahme der Betriebsgröße wird der Neubau als Bereich mit dem größeren Innovationspotential gesehen, wobei über alle Betriebsgrößen die Sanierung als Bereich mit dem größeren Innovationspotenzial gesehen wird.

Zusammenfassend haben wir durch diese Umfrage, das von Anfang an gewünschte, noch klarere Bild aus der Branche erhalten. Dieses soll starken Niederschlag in der weiteren Entwicklung des Kompetenzzentrums Bauforschung finden.

Ergebnisse der österreichweiten Auswertung

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG



2017



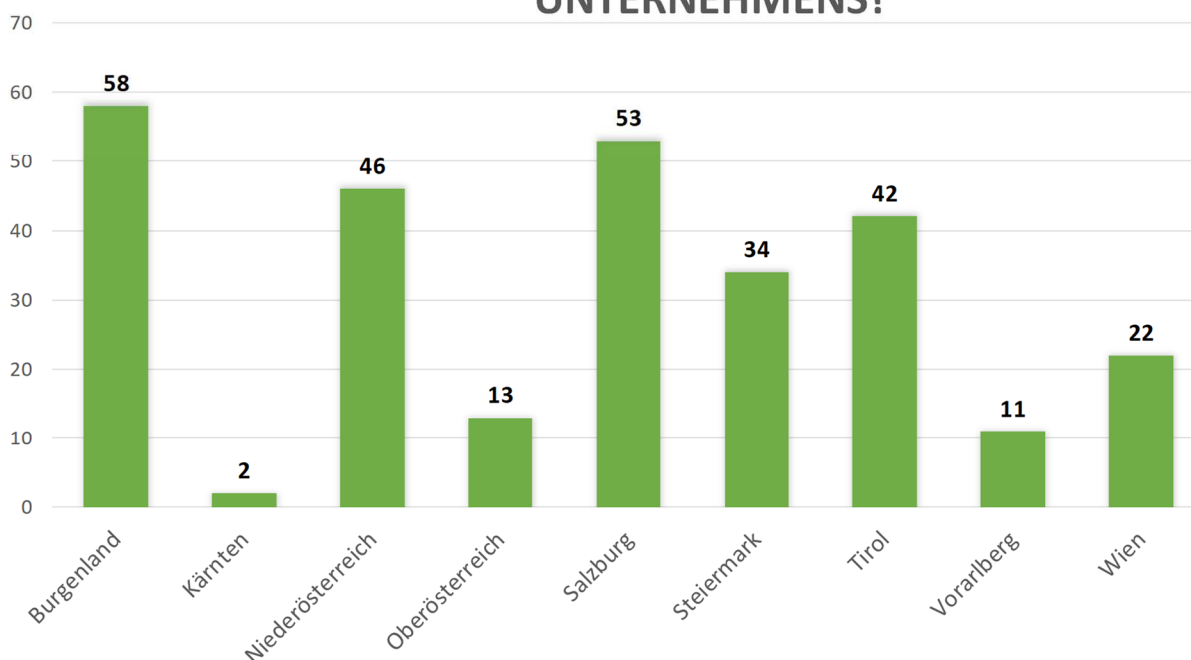
▪ Gesamtauswertung Österreich Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Wer waren die Befragten?

Aufgrund der unterschiedlichen Firmengrößen in den einzelnen Bundesländern und der ebenfalls recht unterschiedlichen Verteilung der Leistungsbereiche, haben wir Spezialauswertungen der Bundesländer vorgenommen.

Um den jeweiligen Landesinnungen ein detailliertes Bild über die Einschätzung Ihrer Mitglieder zu diesem Themenbereich zu liefern.

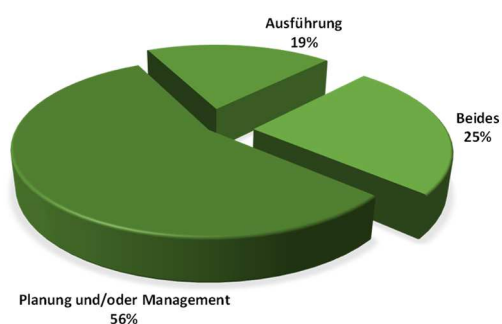
IN WELCHEM BUNDESLAND IST DER STAMMSITZ IHRES UNTERNEHMENS?



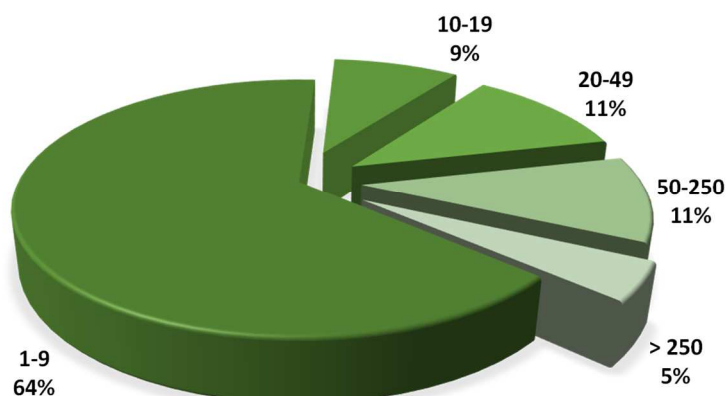
Grunddaten der Befragten

In diesen beiden Grafiken sind sowohl die unterschiedlichen Unternehmensgrößen als auch die Leistungsbereiche klar abzulesen.

IN WELCHEN LEISTUNGSBEREICHEN IST IHR UNTERNEHMEN TÄTIG?



WIE VIELE MITARBEITER BESCHÄFTIGT IHR UNTERNEHMEN?



▪ Gesamtauswertung Österreich Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Innovationsbedarf Ja oder Nein?

Die Bauwirtschaft wird landläufig meistens als eher innovationsfern dargestellt, in unserer Umfrage sehen jedoch Dreiviertel der Befragten einen Innovationsbedarf in Ihrem Unternehmen für die nächsten Jahre.

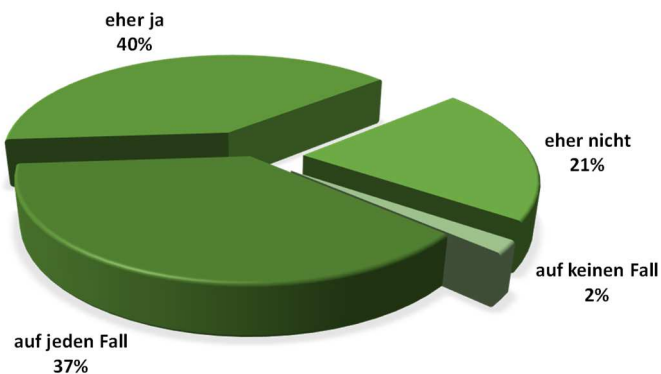
Dieses Bild deckt sich nicht immer mit der Auswertung auf Ebene der Bundesländer, da hier der Innovationsbedarf um 10% höher und niedriger gesehen wurde. Nicht erhoben werden konnte, ob jenes Viertel der Befragten, die keinen oder eher keinen Innovationsbedarf rückgemeldet haben, nicht vielleicht schon sehr innovativ arbeiten und daher keinen Innovationsbedarf sehen.

Die Einschätzung über die Zukunft Ihres Unternehmens sehen die Betriebe auf gesamtösterreichischer Ebene mit ca. 75% optimistischer Einschätzung sehr gut.

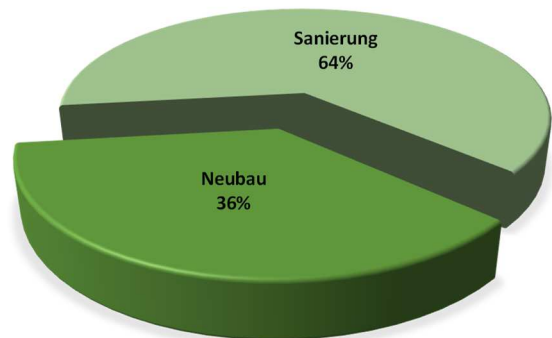
Das viel zitierte Ost-West Gefälle der Bundesländer ist auch hier klar ablesbar und endet mit einem Spitzenwert von 100 Prozent Optimismus in Vorarlberg.

In der Einschätzung zum Themenbereich Innovation in der Sanierung und im Neubau ergibt sich in Österreich das Bild, dass in der Sanierung mehr Innovationspotential gesehen wird. Weiters kann man auf Österreich Ebene die Aussage treffen, dass mit Zunahme der Betriebsgröße das Innovationspotential im Neubau als größer eingeschätzt wird. So wird bei Betrieben mit über 50 Mitarbeitern das Potenzial gleich eingeschätzt und bei Betrieben über 250 Mitarbeitern überwiegt die Einschätzung in Richtung Neubau. Dies könnte am überwiegenden Geschäftsbereich liegen, in dem die Unternehmen tätig sind.

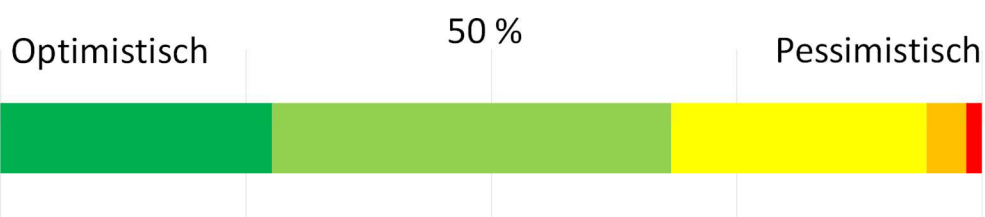
SEHEN SIE IN IHREM UNTERNEHMEN EINEN ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNGS- UND INNOVATIONSBEDARF?



IN WELCHEM MARKTSEGMENT SEHEN SIE DAS HÖHERE INNOVATIONSPOTENTIAL?

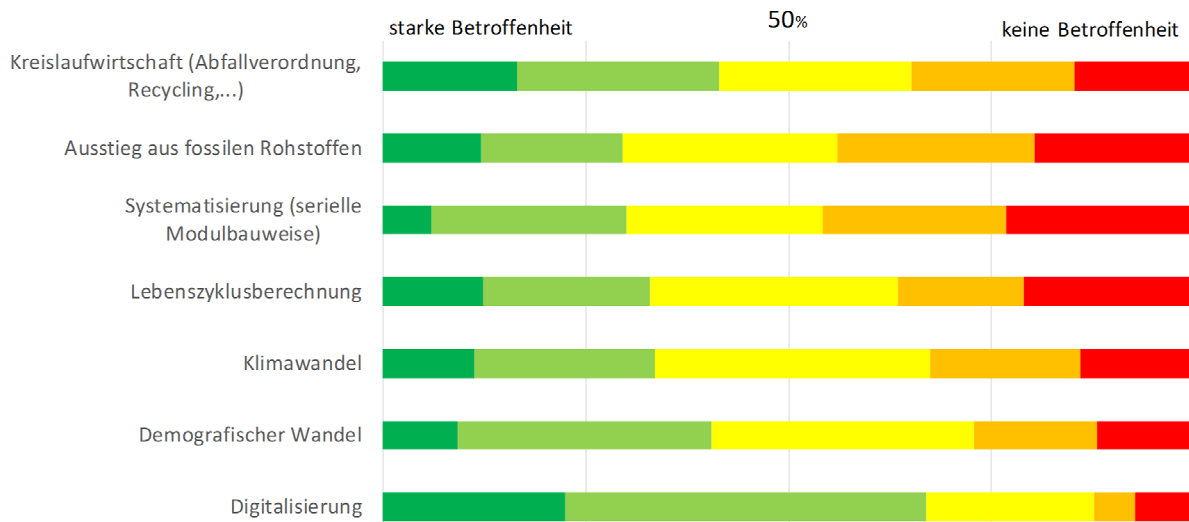


WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS AUFGRUND DER AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN?



▪ Gesamtauswertung Österreich
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BETREFFEN IHR UNTERNEHMEN BESONDERS STARK?

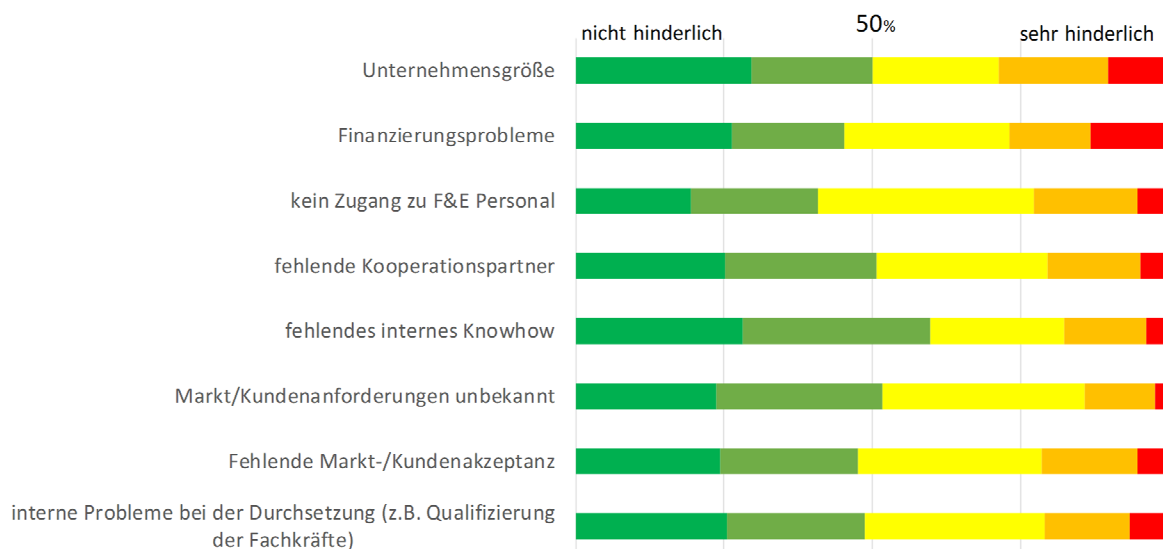


Digitalisierung österreichweit als Sieger

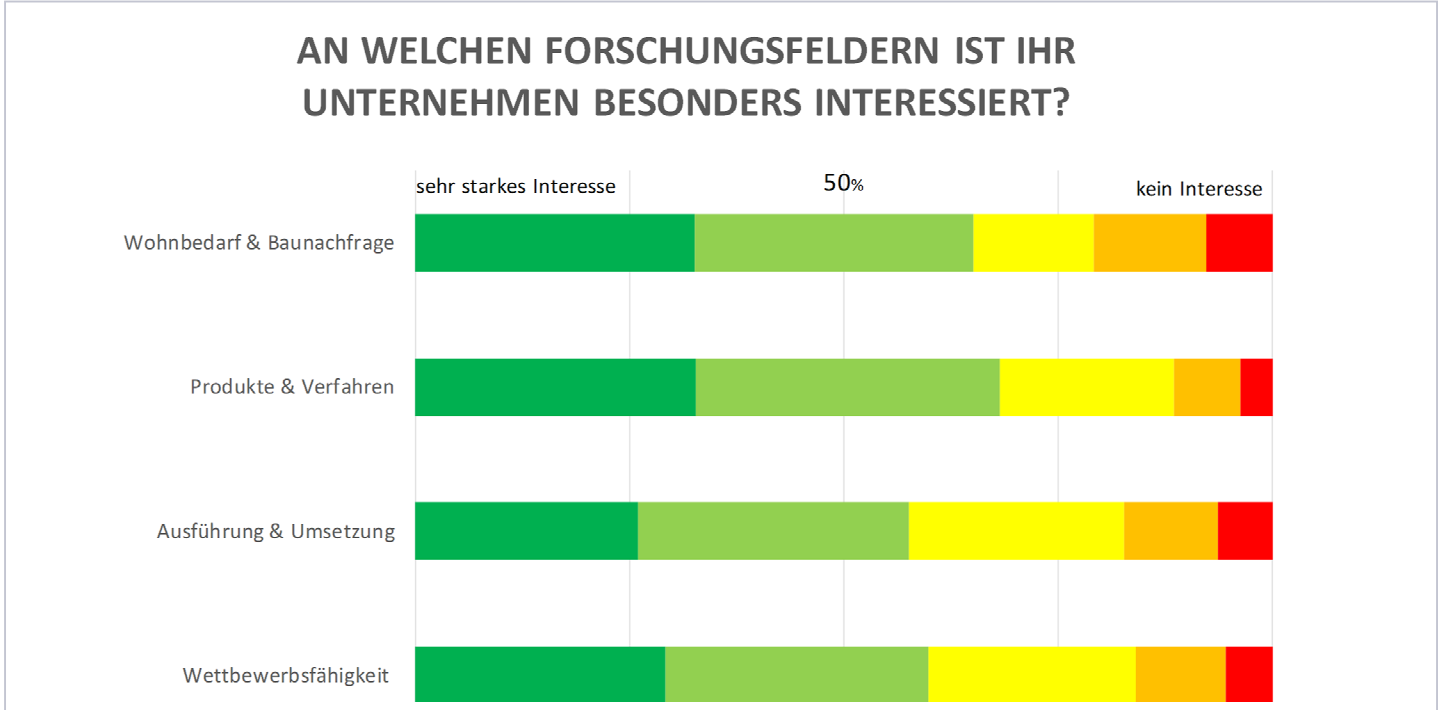
Im Bereich der Herausforderungen zeichnet sich in Österreich das Bild, dass die Digitalisierung als größte Herausforderung gesehen wird. Mit Zunahme der Betriebsgröße gewinnt auch der Bereich der Kreislaufwirtschaft an Bedeutung.

Im Bereich der Innovationshemmnisse zeichnet sich auf Österreich Ebene das fehlende interne Knowhow als größte Innovationsbremse ab. In den Bundesländern sind hier die Ergebnisse recht unterschiedlich und reichen von Finanzierungsproblemen OÖ bis zu fehlender Durchsetzbarkeit VBG. Die Unternehmensgrößen spielen hier eine wichtige Rolle.

WELCHE INNOVATIONSHEMMNISSE SEHEN SIE FÜR IHR UNTERNEHMEN?



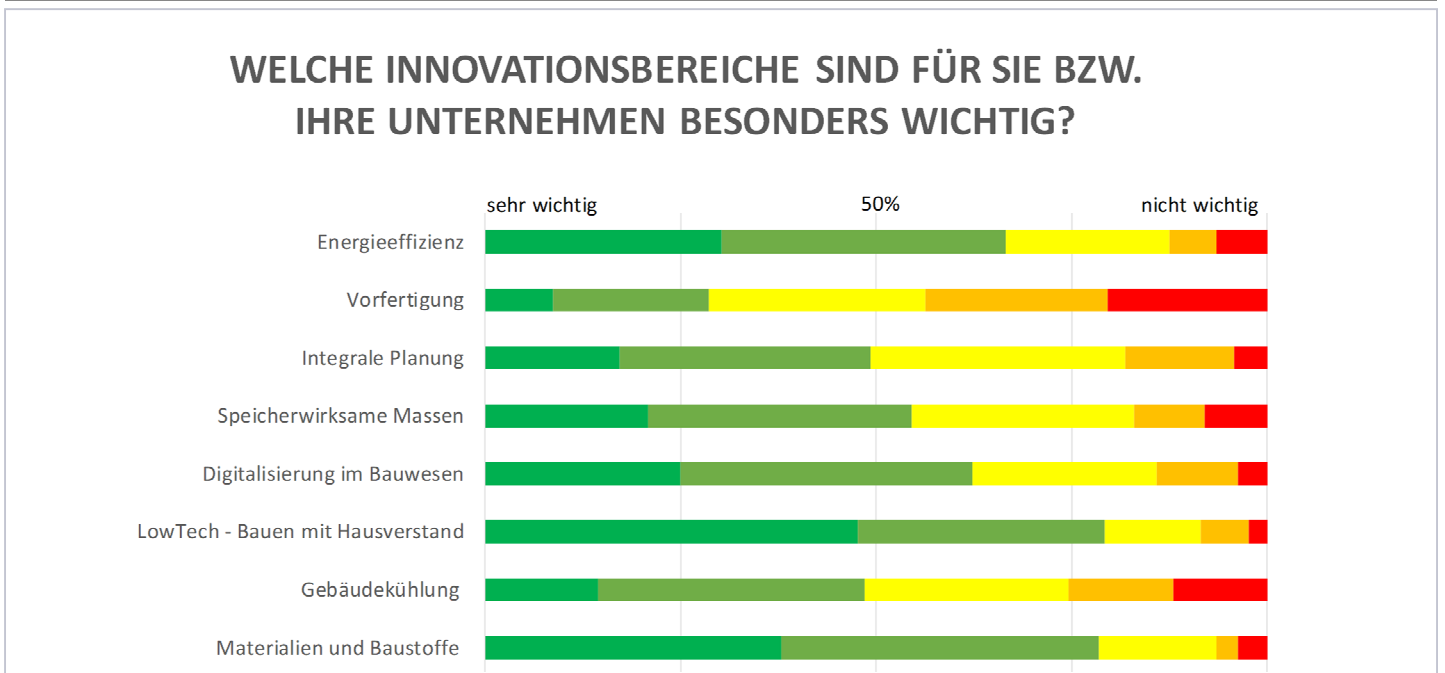
▪ Gesamtauswertung Österreich
 Ergebnisse Mitgliederbefragung
 österreichisches Baugewerbe



Österreich Trend

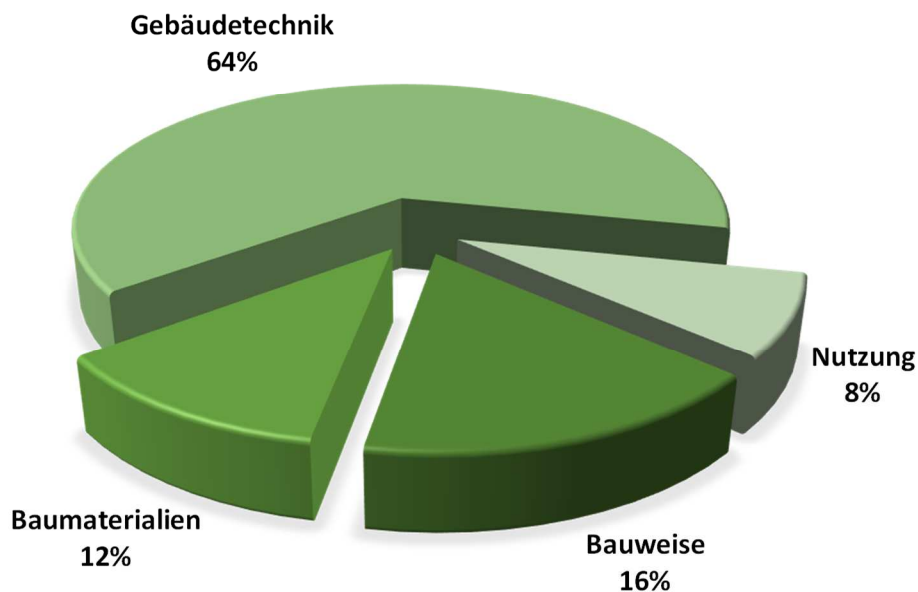
Im Bereich der Forschungsfelder zeichnen sich die zwei Gruppen Wohnbedarf & Baunachfrage sowie Produkte & Verfahren fast gleichwertig ab. In der Auswertung der Bundesländer hätten jedoch auch Felder wie zBsp. die Wettbewerbsfähigkeit in VBG die Nase vorn.

Auch bei den Innovationsbereichen zeigt sich auf Österreich Ebene ein ähnliches Bild wie in den Bundesländern. Allerdings hat in Tirol der Innovationsbereich Materialien und Baustoffe gegenüber der Digitalisierung die Nase vorne. Weiters wird das Thema „Bauen mit Hausverstand“ österreichweit überdurchschnittlich oft als sehr wichtig angesehen. Zu erklären wäre diese Reihung eventuell durch die Betriebsgrößen, da mir Zunahme der Betriebsgrößen das Thema Digitalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnt.



- Gesamtauswertung Österreich
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

IN WELCHEN BEREICHEN SIND DIE TECHNISCHEN ANFORDERUNGEN BZW. DIE KOMPLEXITÄT ZU HOCH GEWORDEN?

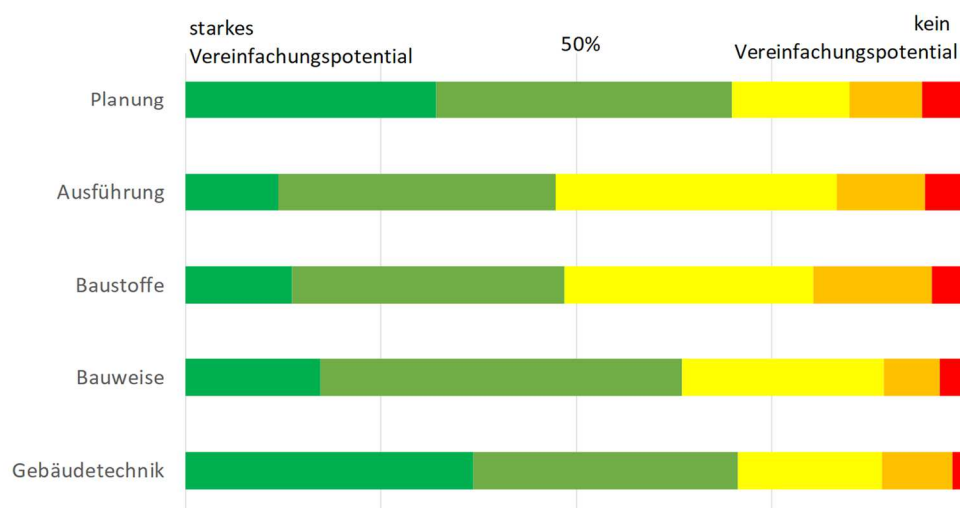


Gebäudetechnik als Komplexitätstreiber

Grundsätzlich gilt auch hier, dass sich österreichweit das Bild bestätigt, dass die Haustechnik immer über 50% liegt. Die Schwankungsbreite zu den Ergebnissen aus den Bundesländern liegt unter 10%.

Weiters zeichnen sich im Bereich der Vereinfachungspotentiale in der Bauausführung die Planung und die Gebäudetechnik am stärksten ab.

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIAL FÜR DIE BAUAUSFÜHRUNG?





KBF Kompetenzzentrum Bauforschung GmbH

Moosstraße 197
5020 Salzburg

Tel. +43 (0) 662 830 200-19

office@forschung-bau.at
www.forschung-bau.at

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG

